

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014 der Industrie- und Handelskammer zu Rostock

I. Grundlagen der Rechnungslegung

Die IHK zu Rostock ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer zu Rostock führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des am 23. September 2013 durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256 HGB) unter Berücksichtigung der Besonderheiten der nicht erwerbswirtschaftlich ausgerichteten Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25. Mai 2009 bedingten rechnungslegungsbezogenen Änderungen des Handelsgesetzbuches wendet die IHK zu Rostock seit dem Geschäftsjahr 2010 an.

Abschlussstichtag ist der 31. Dezember 2014.

II. Grundsätze der Bewertung

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Zeitwerten, wie sie sich aus der Eröffnungsbilanz ergeben, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear und basieren auf den amtlichen Afa-Tabellen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 EUR bis 500,00 EUR brutto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; solche mit Anschaffungskosten bis 150,00 EUR brutto werden mit der Anschaffung als Aufwand gebucht.

Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Zuschreibungen erfolgen insoweit, als die Gründe für eine in früheren Geschäftsjahren vorgenommene Abschreibung nicht mehr bestehen. Die sonstigen Ausleihungen werden, soweit sie nicht mit dem Aktivwert anzusetzen sind, zum Nennwert bilanziert.

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Den im Forderungsbestand liegenden erkennbaren Risiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Forderungen aus Beiträgen werden gemäß der vom IHK/DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen/Controlling im Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden definierten Wertberichtigungsansätze ermittelt. Sie belaufen sich, soweit sie im laufenden Geschäftsjahr erhoben wurden, auf 0 % (Handelsregister-

unternehmen [HR]) bzw. 10 % (Kleingewerbetreibende [KGT]), soweit sie aus dem davor liegenden Geschäftsjahr resultieren auf 70 % (HR) bzw. 90 % (KGT); ältere Forderungen werden durchgängig zu 100 % wertberichtigt. Darüber hinaus wird eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus Gebühren und Entgelten in Höhe von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand vorgenommen.

Bankguthaben und Kassenbestände sind zum Nominalwert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erhaltene Investitionszuschüsse für Baumaßnahmen werden unter Beachtung der Zweckbindungsdauer des Zuschusses zum Restbuchwert ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wird pauschal der von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2014 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre angewendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden keine jährlichen Gehaltssteigerungen unterstellt. Die Regelungen von Art. 28 Abs. 1 EGHGB kamen nicht zur Anwendung.

Die Verpflichtungen aus Jubiläumszuwendungen werden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei kamen die o. g. Richttafeln zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellung wurde ein Gehaltstrend von 2,5 % berücksichtigt. Im Hinblick auf den Abzinsungszinssatz gelten die Annahmen entsprechend den Ausführungen zur Pensionsrückstellung.

Für die anderen ungewissen Verbindlichkeiten und alle sonstigen erkennbaren Risiken werden sonstige Rückstellungen in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert, soweit der Zinseffekt nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst alle bis zum Bilanzstichtag getätigten Einnahmen, soweit sie Erträge künftiger Perioden darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2014 sind im Anlagenpiegel dargestellt.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge in Höhe von TEUR 17,4 betreffen gekaufte Softwarelizenzen.

2. Sachanlagen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen TEUR 97,3. Sie betreffen den Fuhrpark (TEUR 25,9), Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in den Bereichen IT (TEUR 53,7), allgemeine Büro- und Geschäftsausstattung (TEUR 17,6).

Die Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken setzt sich wie folgt zusammen.

Bezeichnung	Bestand per 31.12.2014 in TEUR	Bestand per 31.12.2013 in TEUR
Grundstücke Ernst-Barlach-Str. 1-3	628,1	628,1
Gebäude Ernst-Barlach-Str. 1-3	5.628,6	5.783,5
Summe	6.256,7	6.411,6

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Position anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung untergliedert sich wie folgt:

Sachanlagegruppe	Bestand per 31.12.2014 in TEUR	Bestand per 31.12.2013 in TEUR
Kraftfahrzeuge	59,0	47,7
Sonstige Betriebsausstattung	77,0	90,6
Büromaschinen, Organisationsmittel, Daten- verarbeitungs- und Kommunikationsmittel	108,6	102,3
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	83,2	103,7
Summe	327,8	344,3

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

3. Finanzanlagen

Unter den Beteiligungen werden auch die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Bruchteilsanteile ausgewiesen, die unter den sonstigen Angaben erläutert werden. Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen zum Vorjahr.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten Festgeldanlagen. Der Ausweis im Anlagevermögen erfolgt, da diese der finanziellen Rückdeckung der pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen dienen und langfristig gebunden sind.

Die sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche betreffen die zur Rückdeckung von insgesamt drei Pensionszusagen abgeschlossenen Lebensversicherungen.

Der Anstieg bei den Finanzanlagen resultiert aus der Werterhöhung der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen.

Finanzanlagegruppe	Bestand per 31.12.2014 in TEUR	Bestand per 31.12.2013 in TEUR
Beteiligungen	54,4	54,4
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.300,0	6.300,0
Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	593,1	574,2
Summe	6.947,5	6.928,5

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen	Bestand per 31.12.2014 in TEUR	Bestand per 31.12.2013 in TEUR
Beiträge	287,8	303,2
Gebühren und Entgelte	43,4	61,7
Summe	331,2	364,9

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Forderungen nach Wertberichtigungen sind im Vorjahresvergleich insgesamt um TEUR 33,7 gesunken. Der Betrag der gesamten Wertberichtigung hat gegenüber dem Vorjahr um TEUR 16,2 abgenommen und beträgt insgesamt TEUR 179,7.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Zinsen (TEUR 6,7) und Forderungen aus öffentlichen Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2014 (TEUR 4,9) enthalten.

5. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten zum Bilanzstichtag kurzfristige Termingelder und Guthaben auf Kontokorrentkonten, die zur Sicherstellung der laufenden Liquidität dienen. Weiterhin sind der Bestand an Postwertzeichen und Fremdwährungen hier ausgewiesen.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben in Höhe von TEUR 60,4 ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Es handelt sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Support- und Wartungsverträge sowie Vorauszahlungen für die Erstellung und Auswertung von Prüfungsaufgaben.

7. Eigenkapital

Die Nettoposition wurde im Geschäftsjahr 2006 gemäß dem Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Rostock vom 04. Juni 2007 auf 8.400.000,00 EUR festgesetzt.

Die Rücklagen sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Gemäß dem Wirtschaftsplan 2014 wurden die Rücklage Bauerhaltung um TEUR 78,5 sowie die Rücklage IHK Wahlen 2016 um TEUR 20 erhöht. Entsprechend der Genehmigung im Wirtschaftsplan 2014 wurden aus der Rücklage zur Absicherung und kontinuierlichen Fortführung der Beitragssenkung zum Ausgleich des Ergebnisses TEUR 281,2 entnommen.

Die Position Andere Rücklagen setzt sich aus der Liquiditätsrücklage (TEUR 3.260,7), der Rücklage Bauerhaltung (TEUR 1.547,8), der Rücklage zur Absicherung und kontinuierlichen Fortführung der Beitragssenkung (TEUR 1.209,5) und der Rücklage IHK-Wahlen 2016 (TEUR 80,0) zusammen.

8. Rückstellungen

Rückstellungen	Bestand per 31.12.2014 in TEUR	Bestand per 31.12.2013 in TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	410,1	383,0
Sonstige Rückstellungen	773,9	754,7
Summe	1.183,9	1.137,7

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Soweit erforderlich, sind die Rückstellungen durch Gutachten bewertet.

Die Pensionszusagen sind vollumfänglich durch entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgedeckt, aus denen die laufenden und zukünftigen Pensionsleistungen gezahlt werden. Für die Rückdeckungsversicherungen besteht keine Abtretung/Verpfändung an die Bezugsberechtigten.

Die IHK macht in Bezug auf die Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten weiterhin vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Betrag der Überdeckung auf TEUR 67,2.

Sonstige Rückstellungen entfallen auf:

Sonstige Rückstellungen	Bestand per 31.12.2014 in TEUR	Bestand per 31.12.2013 in TEUR
Resturlaube und Gleitzeitguthaben	51,0	45,8
Berufsgenossenschaft und Schwerbehindertenabgabe	24,0	25,2
Jubiläumswendungen	192,7	166,1
Jahresabschlusskosten (intern/extern)	65,2	71,6
Ausstehende Rechnungen	8,9	13,9
Archivierung von Geschäftsunterlagen	432,1	432,1
Summe	773,9	754,7

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Rückstellungen für Resturlaube und Gleitzeit sind leicht gestiegen. Dabei stieg aufgrund höherer Gleitzeitguthaben der Rückstellungsbedarf für Gleitzeitguthaben um TEUR 10,7; die Rückstellungen für Resturlaube gingen um TEUR 5,5 zurück. Die höheren Rückstellungen für Jubiläumswendungen resultieren aus dem aktuellen Gutachten per 31.12.2014. Für die

Jahresabschlusskosten ist per 31.12.2014 ein niedrigerer Betrag ausgewiesen, da im Vorjahresbetrag neben den Jahresabschlusskosten für den Jahresabschluss 2013 auch anteilige Kosten für noch nicht abgeschlossene Prüfung des Jahresabschlusses 2012 enthalten waren.

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei den Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten haben Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1 eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von weniger als fünf Jahren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen neben Verbindlichkeiten aus öffentlichen Förderungen Verbindlichkeiten aus Beitragszahlungen, die Überzahlungen darstellen.

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einzahlungen, die in zukünftigen Geschäftsjahren Ertrag darstellen.

IV. Erfolgsrechnung

Die Finanzierung der Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgt über die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen, Gebühren für erbrachte hoheitliche Aufgaben und Entgelten für einzelne Dienstleistungen. Jährlich ist ein Wirtschaftsplan zu erstellen, der sich in einen Erfolgsplan und einen Finanzplan gliedert. Im Erfolgsplan sind sämtliche Erträge und Aufwendungen aufgeführt. Im Finanzplan werden Informationen zu den geplanten Investitions- und Finanzierungstätigkeiten gegeben. Die jährliche Planung folgt dabei den Grundsätzen zweckmäßiger und auf Sparsamkeit bedachter Finanzwirtschaft. Der Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss werden im Haushaltsausschuss und im Präsidium beraten und von der Vollversammlung beschlossen.

1. Betriebserträge

Werte in TEUR	IST 31.12.2014	IST 31.12.2013	Abweichung
Erträge aus Beiträgen	6.160,0	5.809,2	350,8
Erträge aus Gebühren	1.050,8	1.223,9	-173,1
Erträge aus Entgelten	34,0	23,2	10,8
Sonstige betriebliche Erträge	319,6	271,3	48,3
Summe	7.564,3	7.327,6	236,7

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Alle Gewerbetreibende werden ohne Unterschied der Branche, der Rechtsform oder der Größe zu Beiträgen veranlagt, wenn sie im Bezirk der IHK zu Rostock eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten und eine gewerbsteuerpflichtige Tätigkeit ausführen.

Die Beiträge setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und Umlagen. Die Bemessungsgrundlage für die Umlage ist der Gewerbeertrag bzw. der Gewinn aus Gewerbebetrieb des laufenden Geschäftsjahres. Die IHK zu Rostock wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren der Gewerbesteuer entspricht. Für das laufende Jahr wird eine Vorauszahlung nach dem zuletzt bekannten Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst, wenn der IHK zu Rostock die endgültige Bemessungsgrundlage bekannt gegeben wird.

Für die Festsetzung von Beiträgen gelten die jeweilige Beitragsordnung und Wirtschaftssatzung.

Für die Erhebung der Beiträge des Geschäftsjahres 2014 gilt die Wirtschaftssatzung 2014. Die Grundbeiträge bleiben unverändert. Der Umlagehebesatz wurde auf festgesetzt 0,19% (Vorjahr 0,19%) festgesetzt. Für die Vorauszahlung erfolgte die Veranlagung mit einem Umlagehebesatz von 0,14% (Vorjahr 0,14%). Auf der Sitzung der Vollversammlung am 24. November 2014 wurde der Vorauszahlungshebesatz (0,14%) als endgültiger Umlagehebesatz für das Geschäftsjahr 2014 festgestellt.

Die Erträge aus Beiträgen untergliedern sich wie folgt:

Erträge aus Beiträgen in TEUR	IST 31.12.2014	IST 31.12.2013	Abweichung
Grundbeiträge laufendes Jahr	3.689,1	3.518,8	170,3
Umlagen laufendes Jahr	1.226,0	1.117,6	108,4
Grundbeiträge Vorjahre	638,8	486,6	152,2
Umlagen Vorjahre	606,1	686,1	-80,1
Summe	6.160,0	5.809,2	350,8

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Insgesamt wurden Beiträge in Höhe von TEUR 6.160,0 (Vorjahr TEUR 5.809,2) erhoben. Für das laufende Geschäftsjahr wurden Beitragsveranlagungen in Höhe von TEUR 4.915,1 (Grundbeiträge TEUR 3.689,1; Umlagen TEUR 1.226,0) vorgenommen. Die Veranlagungen für die Vorjahre betragen TEUR 1.244,9 (Grundbeiträge TEUR 638,8; Umlagen TEUR 606,1).

Die Beiträge unterschreiten den Planansatz des Wirtschaftsplanes 2014 um TEUR 135,6 (-2,2%). Während bei der Erhebung der Grundbeiträge sowohl für das laufende Jahr als auch für die Vorjahre die Erwartungen übertroffen wurden (TEUR 235,0; +5,7%) liegen die Umlagen unter dem Planansatz (-TEUR 370,5; -16,8%), da mit einem Umlagehebesatz von 0,19% geplant aber nur mit 0,14% veranlagt wurde.

Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich Erträge aus Gebühren von TEUR 1.050,8 (Vorjahr TEUR 1.223,9). Diese stammen hauptsächlich aus den Bereichen der Berufsausbildung (TEUR 450,2) und der beruflichen Weiterbildung (TEUR 329,1). Die übrigen Gebühren umfassen Sachkundeprüfungen (TEUR 58,4), Unterrichtsverfahren (TEUR 28,6) Gefahrgutfahrer- und -beauftragtenprüfungen (TEUR 41,7), Carnets, Ursprungszeugnisse und Bescheinigungen (TEUR 47,5), Gebühren aus der Umsetzung der Vermittlerrichtlinien (TEUR 27,4), Mahngebühren (TEUR 65,4) und sonstige Gebühren (TEUR 2,5).

Gegenüber der Planung ergibt sich eine negative Abweichung von TEUR 44,1 (- 4,0%). Die Erträge aus Berufsausbildungsgebühren lagen um TEUR 59,8 (- 11,7%) deutlich unter dem Planansatz von TEUR 510,0. Die Erlöse aus beruflicher Fortbildung fielen dagegen um TEUR 4,1 (+1,3%) geringfügig höher aus als geplant. Die Erträge aus den übrigen Gebühren lagen um TEUR 11,6 (+4,5%) über den Erwartungen.

Unter den Erträgen aus Entgelten werden alle kostenpflichtigen Serviceleistungen zusammengefasst, wie die Teilnehmerentgelte für Seminare und Veranstaltungen (TEUR 28,3), aber auch der Verkauf von Formularen und Druckschriften, Adressrecherchen, Firmenauskünfte sowie Anschriftenverzeichnisse und Ehrenurkunden (TEUR 5,7).

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Zuwendungen (TEUR 154,4) im Zusammenhang mit geförderten Projekten des Bundes und der EU sowie aus Erstattungen für Prüfungsmaterial (TEUR 21,7), sowie aus Erträgen aus Rückdeckungsversicherungen für Versorgungsbezüge (TEUR 28,9) zusammen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten hauptsächlich Erträge aus Werterhöhungen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 18,9, Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigung in Höhe von TEUR 16,2 sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 16,1.

2. Betriebsaufwand

Werte in TEUR	IST 31.12.2014	IST 31.12.2013	Abweichung
Materialaufwand	962,1	811,3	150,8
Personalaufwand	4.393,6	4.513,3	-119,7
Abschreibungen	336,9	341,2	-4,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.155,8	2.224,0	-68,2
Summe	7.848,4	7.889,8	-41,4

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

In der Position Materialaufwand wird der Aufwand ausgewiesen, den die Industrie- und Handelskammer zu Rostock zur Leistungserbringung benötigt und als Teil der erbrachten Leistung wieder abgibt. Dieser gliedert sich wie folgt auf:

Materialaufwand in TEUR	IST 31.12.2014	IST 31.12.2013	Abweichung
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	263,3	269,2	-5,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	698,8	542,1	156,7
Honorare	57,1	26,2	30,9
Prüferentschädigung	363,8	297,9	65,9
Abnahme von Prüfungen durch Dritte	38,0	28,4	9,6
Mieten Seminar und Veranstaltungsräume	72,9	61,9	11,0
Druckaufträge	61,3	39,4	21,9
Sonstige Fremdleistungen	105,7	88,3	17,4

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Materialaufwand ist gegenüber den Erwartungen (Plan 2014) insgesamt deutlich niedriger (TEUR -182,4) ausgefallen.

Bei den Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen insbesondere die Aufwendungen für Prüfungsmittel (TEUR -37,3) und für Bewirtung/Catering (TEUR -33,1) deutlich unter den Planansätzen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen ebenfalls deutlich unter den Planansätzen. Insbesondere Aufwendungen für Honorare (TEUR -48,8), Druckaufträge (TEUR -41,1) sowie für Prüferentschädigungen (TEUR -19,4), blieben deutlich unter den Planansätzen. Die Minderaufwendungen sind im Wesentlichen auf geringere Teilnehmerzahlen/Prüflingszahlen zurück zu führen.

Der Personalaufwand enthält die im Berichtsjahr geleisteten Gehaltszahlungen für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die entsprechenden Abgaben zu den Sozialversicherungen, zur Berufsgenossenschaft und Altersvorsorgen sowie die Aufwendungen für die Veränderung der Personalrückstellungen.

Die Aufwendungen für Gehälter sind insgesamt niedriger als im Vorjahr ausgefallen. Trotz der planmäßig durchgeführten linearen Erhöhung der Gehälter und weitere, ebenfalls planmäßige, individuelle Gehaltsmaßnahmen sind aufgrund verschiedener einmaliger erhöhender Effekte im Vorjahr die Aufwendungen im Vergleich insgesamt gesunken. Die Minderaufwendungen im Vergleich zum Planansatz resultieren aus dem nicht Ausschöpfen des Planansatzes für individuelle Gehaltsanpassungen, aus Minderausgaben aufgrund von Langzeiterkrankungen durch das Ende von Lohnfortzahlungen und aus späterer oder keiner Besetzung von offenen Stellen, die im Planansatz 2014 jedoch vollständig eingeplant waren.

Pauschale Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Präsidiums und der Vollversammlung werden nicht gewährt.

Die Abschreibungen gliedern sich wie folgt:

Anlagengruppe	in TEUR	in TEUR
Software	68,7	65,5
Gebäude	154,9	155,3
Kraftfahrzeuge	14,6	20,8
Sonstige Betriebsausstattung	16,2	14,9
Büromaschinen, Organisationsmittel, Datenverarbeitungs- und Kommunikationsmittel	53,4	61,4
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	20,5	21,3
Geringwertige Wirtschaftsgüter	8,5	2,0
Summe	336,9	341,2

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich in die sonstigen Personalaufwendungen, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter, Aufwendungen für Kommunikation und den sonstigen laufenden Betrieb sowie Aufwendungen für Mitgliedschaften und Sonstiges.

Sonstiger betrieblicher Aufwand Werte in TEUR	IST 31.12.2014	IST 31.12.2013	Abweichung
sonstige Personalkosten	84,9	81,4	3,4
Prämien von Rückdeckungsversicherungen	17,7	17,7	0
Fort- und Weiterbildung	17,9	24,9	-7,1
übrige sonstige Personalkosten	49,3	38,8	10,5
Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	511,1	490,6	20,5
Mieten, Leasing, Lizenzen, Konzessionen	69,3	78,4	-9,1
Aufwendungen für Fremdleistungen	297,0	279,6	17,4
Rechts- und Beratungskosten	128,6	115,5	13,1
sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	16,2	17,1	-0,9
Aufwendungen für Kommunikation und den sons- tigen laufenden Betrieb	735,3	733,7	1,5
Büromaterial und Formulare	40,4	37,4	3,1
Zeitschriften und Fachliteratur	19,0	18,5	0,5
Porto, Telefon, Netze	385,4	393,8	-8,3
Reisekosten	67,0	67,1	-0,1
Bewirtung und Repräsentation	158,1	127,7	30,5
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	50,9	67,7	-16,8
lfd. Kfz-Betriebskosten	14,4	21,8	-7,3
Aufwendungen für Mitgliedschaften und Sonstiges	824,6	918,2	-93,6
Versicherungsbeiträge	43,8	41,7	2,1
Mitgliedschaften, Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen	344,8	372,6	-27,8
laufende Aufwendungen für Grundstücke und Gebäu- de, Energiekosten	101,2	102,3	-1,1
Instandhaltungsaufwand und Wartungsverträge	238,7	234,5	4,2
andere sonstige betriebliche Aufwendungen	96,1	167,1	-71,0
Summe	2.155,8	2.224,0	-68,2

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Planansatz deutlich niedriger ausgefallen (TEUR -557,6, -20,5%). Die wesentlichen Minderaufwendungen sind im Bereich der sonstigen Personalkosten (TEUR -72,9), Mieten (TEUR -18,3), Kommunikation (TEUR -27,7), Reisekosten (TEUR -31,9), Bewirtung und Repräsentation (TEUR -55,9), Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (TEUR -108,2), Instandhaltung/Wartung (TEUR -60,9), Zuschüsse (TEUR -57,0) sowie Wertminderungen auf Forderungen (TEUR -83,9 entstanden).

3. Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind neben den Zinserträgen aus Festgeldern des Anlagevermögens (TEUR 122,4) und des Umlaufvermögens (TEUR 16,8) auch der Zinsaufwand aufgrund der Aufzinsung der Rückstellungen infolge der Anwendung des BilMoG enthalten.

V. Finanzrechnung

Die detaillierte Aufgliederung der Positionen der Finanzrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres ist in der Anlage „Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung“ dargestellt.

Das Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten ist geprägt von einer Unterdeckung der Aufwendungen durch eine geplante niedriger Beitragsveranlagung. In der Position Abschreibungen und Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sind ausschließlich Abschreibungen ausgewiesen. Zuschreibungen erfolgten im Geschäftsjahr nicht. Die zahlungsunwirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrifft einen Zuschuss im Zusammenhang mit der Errichtung des Gebäudes Ernst-Barlach-straße Haus 1. Dieser wird entsprechend der Zweckbindungsdauer des Zuschusses aufgelöst. Die Auswirkungen der Veränderung der der Rückstellungen gemäß der Bilanz sowie der Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten werden bei der Ermittlung des Cash-Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Im Zusammenhang mit den Rückstellungen wird auf den Rückstellungsspiegel verwiesen. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um TEUR 13,0 verringert, der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um TEUR 2,1 erhöht. Der Gewinn aus dem Abgang von Anlagegütern betrifft den Abgang von Anlagegütern der sonstigen Büro und Geschäftsausstattung. Die Veränderung der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind und der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind ist aus den entsprechenden Buchhaltungen direkt abgeleitet worden.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen gliedern sich wie folgt.

Planungsposition Werte in TEUR	Plan 2014	Ist 2014
pauschal veranschlagt:		
Anpassung EDV-Hardware	109,0	53,7
Kommunikations- und Präsentationsmittel	15,0	6,4
Sonstige Geschäftsausstattung	70,0	11,2
Zwischensumme	194,0	71,3
einzeln veranschlagt		
Ersatzanschaffung 3 PKW	121,0	25,9
Messestand	30,0	0,0
Gesamt	345,0	97,3

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Auszahlungen für Investitionen für das immaterielle Anlagevermögen betreffen ausschließlich die Anschaffungen von Software. Von den geplanten Investitionen waren TEUR 60,0 einzeln veranschlagt für Desktopvirtualisierung. Diese wurde im Berichtsjahr nicht umgesetzt.

Für pauschal veranschlagte Investition (Plan TEUR 25,0) sind Auszahlungen in Höhe von TEUR 17,4 getätigt worden.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen beziehen sich auf die vom Rückdeckungsversicherer mitgeteilten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen. Diese sind als Zugang ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2014 hat die IHK keine Finanzierungstätigkeit vorgenommen.

VI. Ergänzende Angaben

1. Präsidium und Hauptgeschäftsführer der IHK zu Rostock

Das Präsidium und der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Rostock setzten sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt zusammen:

Funktion	Name	Bemerkung
Präsident	Madsen, Claus Ruhe	gesamtes Geschäftsjahr
Vizepräsidentin	Weidner, Andrea	gesamtes Geschäftsjahr
Vizepräsident	Ogilvie, Matthias	gesamtes Geschäftsjahr
Vizepräsident	Rohloff, Mathias	gesamtes Geschäftsjahr
Vizepräsident	Spönemann, Hans Joachim	gesamtes Geschäftsjahr
Vizepräsident	Wolff, Hinrich	gesamtes Geschäftsjahr
Hauptgeschäftsführer	Rademacher, Jens	bis 28.04.2014 amt. Hauptgeschäftsführer

Dem Hauptgeschäftsführer wurden im Berichtsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 98,5 TEUR brutto gezahlt. Sachleistungen wurden nicht gewährt.

2. Beteiligungen der IHK zu Rostock

Seitens der Industrie- und Handelskammer zu Rostock bestehen für die Beteiligungen über die Stammeinlage hinaus weder Bürgschaften noch Haftungszusagen.

2.1. Unternehmen, an denen die Industrie- und Handelskammer zu Rostock mit mindestens 20% beteiligt ist

Unternehmen	Stammkapital in TEUR	Stammeinlage IHK zu Rostock in TEUR	Anteil in %	Jahresergebnis in TEUR
TBI Technologie-Beratungsinstitut GmbH Hagenower Straße 73 19061 Schwerin	26,0	6,5	25,0	0,9 (2013)
AFZ Aus- und Fortbildungszentrum Rostock GmbH Alter Hafen Süd 334 18069 Rostock	26,1	6,5	24,9	31,7 (2013)
Haus der Wirtschaft Bildungszentrum gGmbH Stralsund Lindenallee 63 18437 Stralsund	25,6	6,1	23,8	-67,6 (2013)

2.2. Weitere Beteiligungen der Industrie- und Handelskammer zu Rostock

Unternehmen	Stammkapital in TEUR	Stammeinlage IHK zu Rostock in TEUR	Anteil in %
Invest in Mecklenburg-Vorpommern GmbH Schlossgartenallee 15 19061 Schwerin	25,6	0,8	3
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH Graf-Schack-Allee 12 19053 Schwerin	5.112,9	25,6	0,5
IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH Emil-Figge-Straße 86 44227 Dortmund	1.000,0	1,3	0,1
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH Graf-Schack-Allee 12 19053 Schwerin	8.078,4	7,7	0,1

3. Haftungsverhältnisse der IHK zu Rostock

Die IHK zu Rostock ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK zu Rostock bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbetrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2014 bei einer Bilanzsumme von TEUR 129.461,4 ein Eigenkapital von TEUR 52.989,1 aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01. Januar 1987 entstanden sind, nicht passiviert. Es sind Verpflichtungen in Höhe von TEUR 35.929,6 unterhalb der Bilanz zum 31. Dezember 2014 ausgewiesen. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31. Dezember 2014 TEUR 47.843,2.

Der durchschnittliche Beitrag der IHK zu Rostock zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 0,41% des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

Auf der Grundlage des am 23. März 2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebunden Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich zusammen 1,4 Mio. EUR an den DIHK zu leisten.

4. Angaben zur Beitragsabgrenzung

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsspflichten vorgenommen. Diese belaufen sich auf:

Werte in TEUR	Dez. 2013	Dez. 2014
Beitragsansprüche	659,2	595,7
- davon laufendes Jahr	30,7	53,2
- davon Vorjahre	628,5	542,5
Erstattungsverpflichtungen	3,6	3,1
- davon laufendes Jahr	0	0
- davon Vorjahre	3,6	3,1
Saldo	655,6	592,7

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Diese Berechnung wird jeweils Mitte Dezember erstellt.

Rostock, 27. März 2015

Industrie- und Handelskammer zu Rostock

Claus Ruhe Madsen
Präsident

Jens Rademacher
Hauptgeschäftsführer

Personalübersicht

Personalstand	IST per 31.12.2014		Gehälter in TEUR	Plan per 31.12.2014		IST per 31.12.2013	
	Köpfe	VZÄ		Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ
Kernpersonal							
Führungskräfte	5,0	5,0	429	6,0	6,0	5,0	5,0
wissenschaftl. Mitarbeiter	31,0	30,6	1.480	32,0	32,0	29,0	28,6
übrige Mitarbeiter	45,0	44,4	1.568	42,0	41,4	43,0	42,7
Summe	81,0	80,0	3.476	80,0	79,4	77,0	76,3
Sonstige							
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	4,0	4,0	149	5,0	5,0	4,0	4,0
Personalgestellung	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtsumme	85,0	84,0	3.625	85,0	84,4	81,0	80,3

davon per 31.12.

in Teilzeit	6,0
befristet	9,0
in ATZ aktiv	0,0

	5,0
	10,0
	0,0

außerdem

Auszubildende	4,0
Trainees	0,0
Praktikanten	0,0
Mitarbeiter in Elternzeit	0,0
ATZ inaktiv	0,0
Sondereinrichtungen	0,0
Geringfügig Beschäftigte	1,0

	4,0
	0,0
	0,0
	3,0
	0,0
	0,0
	0,0

Personalübersicht, Quartale

Personalstand	per 31.03.2014		per 30.06.2014		per 30.09.2014		per 31.12.2014		Quartalsdurchschnitt	
	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ
Kernpersonal										
Führungskräfte	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
wissenschaftl. Mitarbeiter	29,0	28,9	29,0	28,9	29,0	28,6	31,0	30,6	29,5	29,3
übrige Mitarbeiter	45,0	44,4	46,0	45,4	44,0	43,4	45,0	44,4	45,0	44,4
Summe	79,0	78,3	80,0	79,3	78,0	77,0	81,0	80,0	79,5	78,6
Sonstige										
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Personalgestellung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtsumme	83,0	82,3	84,0	83,3	82,0	81,0	85,0	84,0	83,5	82,6

Anlagenpiegel

Positionen der Bilanz: A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände A. II. Sachanlagen A. III. Finanzanlagen	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte (Stand: 31.12.2013) Euro 14
	Anfangsbestand 31.12.2013 Euro 2	Zugang Euro 3	Umbuchungen Euro 4	Abgang Euro 5	Endbestand 31.12.2014 Euro 6	Anfangsbestand 31.12.2013 Euro 7	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro 8	Umbuchungen Euro 9	Zuschreibungen des Geschäftsjahres Euro 10	Abgänge Euro 11	Endbestand 31.12.2014 Euro 12	Restbuchwerte (Stand: 31.12.2014) Euro 13	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	713.693,02	17.426,36	0,00	119.840,68	611.278,70	557.509,48	68.661,20	0,00	0,00	119.840,68	506.330,00	104.948,70	156.183,54
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken	7.999.546,35	0,00	0,00	0,00	7.999.546,35	1.587.903,00	154.929,20	0,00	0,00	0,00	1.742.832,20	6.256.714,15	6.411.643,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.647.931,28	97.269,72	0,00	15.643,03	1.729.557,97	1.303.592,40	113.272,92	0,00	0,00	15.149,31	1.401.716,01	327.841,96	344.338,88
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	54.350,91	0,00	0,00	0,00	54.350,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.350,91	54.350,91
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.300.000,00	0,00	0,00	0,00	6.300.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.300.000,00	6.300.000,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	574.197,20	18.909,33	0,00	0,00	593.106,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	593.106,53	574.197,20
Summe	17.289.718,76	133.605,41	0,00	135.483,71	17.287.840,46	3.449.004,88	336.863,32	0,00	0,00	134.989,99	3.650.878,21	13.636.962,25	13.840.713,88

Rückstellungsspiegel per 31.12.2014

Bilanz- position	Rückstellung	per 31.12.		Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zinsaufwand	per 31.12	
		Vorjahr						Berichtsjahr	
C.		1.137.675,97	185.185,18	86,39	205.459,54	26.078,00	1.183.941,94		
C. 1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	383.018,00	25.235,04	0,00	34.200,04	18.076,00	410.059,00		
	darin Leistungsphase	212.502,00	25.235,04	0,00	12.417,73	9.208,31	208.893,00		
	darin für Anwartschaften	170.516,00	0,00	0,00	21.782,31	8.867,69	201.166,00		
C. 3.	sonstige Rückstellungen	754.657,97	159.950,14	86,39	171.259,50	8.002,00	773.882,94		
	Resturlaub	26.770,38	26.770,38	0,00	21.275,00	0,00	21.275,00		
	Gleitzeitguthaben	19.005,74	19.005,74	0,00	29.731,00	0,00	29.731,00		
	Dienstjubiläen	166.058,00	3.532,56	0,00	22.154,56	8.002,00	192.682,00		
	Zwischensumme	211.834,12	49.308,68	0,00	73.160,56	8.002,00	243.688,00		
	Berufgenossenschaft	24.000,00	23.913,61	86,39	24.000,00	0,00	24.000,00		
	Schwerbehinderertenabgabe	1.211,50	1.211,50	0,00	0,00	0,00	0,00		
	Zwischensumme	25.211,50	25.125,11	86,39	24.000,00	0,00	24.000,00		
	Erstellung des Jahresabschlusses	7.700,00	7.700,00	0,00	7.700,00	0,00	7.700,00		
	Prüfung Jahresabschluss	63.294,80	63.294,80	0,00	56.890,86	0,00	56.890,86		
	Gutachtenerstellung zur Aufstellung des Jahresabschlusses	627,61	627,61	0,00	625,70	0,00	625,70		
	Zwischensumme	71.622,41	71.622,41	0,00	65.216,56	0,00	65.216,56		
	Nicht abgerechnete Prüferentschädigungen	5.000,00	5.000,00	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00		
	ausstehende Abrechnung WJ Rostock	0,00	0,00	0,00	3.882,38	0,00	3.882,38		
	ausstehende Abrechnung Uni Rostock WTB	8.893,94	8.893,94	0,00	0,00	0,00	0,00		
	Zwischensumme	13.893,94	13.893,94	0,00	8.882,38	0,00	8.882,38		
	Rückstellung für Aufbewahrungspflichten	432.096,00	0,00	0,00	0,00	0,00	432.096,00		
	Zwischensumme	432.096,00	0,00	0,00	0,00	0,00	432.096,00		

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung 2014 - Erläuterungsebene

	Plan 2014 TEUR	Ist 2014 TEUR	Plan 2014 TEUR	Ist 2014 TEUR	Plan 2014 TEUR	Ist 2014 TEUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen					6.295,6	6.160,0
davon: Erträge IHK-Beiträge Vorjahre			1.400,0	1.244,9		
davon: Grundbeiträge Vorjahre	510,0	638,8				
Umlagen Vorjahre	890,0	606,1				
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr			4.895,6	4.915,1		
davon: Grundbeiträge lfd. Jahr	3.583,0	3.689,1				
Umlagen lfd. Jahr	1.312,6	1.226,0				
2. Erträge aus Gebühren					1.094,9	1.050,8
davon: Erträge aus Gebühren Berufsbildung			510,0	450,2		
Erträge aus Gebühren Weiterbildung			325,0	329,1		
Erträge aus sonstigen Gebühren			259,9	271,5		
3. Erträge aus Entgelten					33,0	34,0
davon: Verkaufserlöse			5,1	5,7		
Entg. a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.			27,9	28,3		
4. Bestandsveränderungen					0,0	0,0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge					253,9	319,6
davon: Erträge aus öffentl. Zuwendungen			147,5	154,4		
Erträge aus Erstattungen			85,6	91,6		
Erträge aus Abführungen von Mitteln an gesonderte Wirtschaftspläne			0,0	0,0		
Betriebserträge (Summe)					7.677,4	7.564,3
7. Materialaufwand						
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					343,5	263,3
b) Aufwand für bezogene Leistungen					801,0	698,8
davon: Fremdleistungen			698,6	637,5		
davon: Honorare	105,9	57,1				
Prüferentschädigungen	383,2	363,8				
8. Personalaufwand					4.682,6	4.393,6
a) Gehälter			3.928,8	3.666,6		
davon: Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	3.890,7	3.626,2				
Ausbildungsvergütungen	38,1	40,4				
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung			753,8	727,0		
davon: Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	727,3	665,5				
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	23,0	24,0				
Renten u. Hinterbliebenenversorgung	3,5	3,3				
Vorsorge	0,0	34,2				
9. Abschreibungen					408,4	336,9
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögens u. Sachanlagen			408,4	336,9		
davon: Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	156,0	154,9				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			0,0	0,0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					2.713,4	2.155,8
davon: sonstiger Personalaufwand			157,8	84,9		
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing			91,8	62,6		
Aufwendungen für Fremdleistungen			282,2	297,0		
Rechts- und Beratungskosten			136,0	128,6		
Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			480,1	444,8		
Präsidentenfonds			17,0	10,6		
Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			356,1	198,4		
Aufwendungen DIHK			182,0	167,1		
Zuwendungen			73,7	16,7		
Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			401,8	339,8		
Betriebsaufwand					8.948,9	7.848,4
Betriebsergebnis					-1.271,5	-284,0

	Plan 2014 TEUR	Ist 2014 TEUR	Plan 2014 TEUR	Ist 2014 TEUR	Plan 2014 TEUR	Ist 2014 TEUR
11. Erträge aus Beteiligungen					0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					70,0	122,4
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge - davon: Erträge aus Abzinsung					30,5 0,0	16,8 0,0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsung					15,0 15,0	26,1 26,1
Finanzergebnis					85,5	113,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-1.186,0	-170,9
16. Außerordentliche Erträge					0,0	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen					0,0	0,0
Außerordentliches Ergebnis					0,0	0,0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag					0,0	0,0
19. Sonstige Steuern					12,5	11,7
20. Jahresergebnis					-1.198,5	-182,7
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr					0,0	0,0
22. Entnahmen aus Rücklagen					1.297,0	281,2
a) aus der Ausgleichsrücklage			0,0	0,0		
b) aus anderen Rücklagen			1.297,0	281,2		
23. Einstellung in Rücklagen					98,5	98,5
a) in die Ausgleichsrücklage			0,0	0,0		
b) in die anderen Rücklagen			98,5	98,5		
Ergebnis					0,0	0,00

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung 2014 – Erläuterungsebene

	Plan 2014 TEUR	Ist 2014 TEUR	Plan 2014 TEUR	Ist 2014 TEUR
Jahresergebnis Erfolgsplan			-1.198,5	-182,7
- außerordentliche Erträge			0,0	0,0
+ außerordentliche Aufwendungen			0,0	0,0
1. Jahresergebnis ohne außerordentliche Positionen			-1.198,5	-182,7
2a. + Abschreibungen			408,4	336,9
- Zuschreibungen			0,0	0,0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten			3,3	3,3
3. Zunahme/Abnahme Rückstellungen			15,0	46,3
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	155,0	206,1		
- Erträge Auflösung Rückstellungen	140,0	185,9		
+/- Zinsaufwand aus RST	0,0	26,1		
Zunahme/Abnahme der RAP			0,0	15,1
b) + Bildung Passive RAP	0,0	2,4		
+ Auflösung Aktive RAP	0,0	73,4		
- Auflösung Passive RAP	0,0	0,3		
- Bildung Aktive RAP	0,0	60,4		
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,0
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		0,0		
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		0,0		
5. Abgänge von Vermögensgegenständen				-0,8
+ Verlust aus dem Abgang		0,4		
- Gewinn aus dem Abgang		1,2		
6. Veränderungen aus der Abnahme und der Zunahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungsaktivität zuzuordnen sind				84,6
+ Abnahme		84,6		
- Zunahme		0,0		
7. Veränderungen aus der Zunahme und der Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungsaktivität zuzuordnen sind				-107,3
+ Zunahme		0,0		
- Abnahme		107,3		
8. Ein/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten				0,0
+ Einzahlungen		0,0		
- Auszahlungen		0,0		
9. Cash-flow lfd. Geschäftstätigkeit			-778,4	188,9
10. + Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen			4,0	1,3
11. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen				
a) Gebäude und Grundstücke	0,0	0,0		
- einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
- Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0		
- pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
Teilsumme	0,0	0,0		
b) Technische Anlagen	0,0	0,0		
- einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
- Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0		
- pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
Teilsumme	0,0	0,0		
c) Betriebs- und Geschäftsausstattungen	0,0	0,0		
- einzelne Anschaffungen (ohne Fahrzeuge)	30,0	0,0		
- Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0		
- Fahrzeuge	121,0	25,9		
- pauschal veranschlagt	194,0	71,3		
Teilsumme	345,0	97,3		
Summe 11: Auszahlungen Investitionen in das Sachanlagevermögen			345,0	97,3

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten

		Plan 2014 TEUR	Ist 2014 TEUR	Plan 2014 TEUR	Ist 2014 TEUR
12.	+ Einzahlungen Abgänge immaterielles Anlagevermögen			0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für Investitionen immaterielles Anlagevermögen				
	- einzelne Investition	60,0	0,0		
	- pauschal veranschlagt	25,0	17,4		
	Teilsumme			85,0	17,4
14.	+ Einzahlungen Abgänge Finanzanlagevermögen				
	- Abgang von Beteiligungen	0,0	0,0		
	- Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	0,0	0,0		
	- Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0,0	0,0		
	- Abgang sonst. Finanzanlagen	0,0	0,0		
	Teilsumme			0,0	0,0
15.	- Auszahlungen Investitionen Finanzanlagevermögen				
	- Zugang von Beteiligungen	0,0	0,0		
	- Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	0,0	0,0		
	- Zugang von Rückdeckungsansprüchen	15,0	18,9		
	- Zugang von sonstigen Finanzinvestitionen	0,0	0,0		
	Teilsumme			15,0	18,9
16.	Cash-flow aus der Investitionstätigkeit			-441,0	-132,3
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten u.ä.	0,0	0,0		
	- Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,0	0,0		
	- Einzahlungen aus der Kreditaufnahme	0,0	0,0		
	- Investitionskredite	0,0	0,0		
	- Kassenkredite	0,0	0,0		
	- Zuschüsse	0,0	0,0		
	Teilsumme Kreditaufnahme			0,0	0,0
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten				
	- Investitionskredite	0,0	0,0		
	- Kassenkredite	0,0	0,0		
	Teilsumme Kredittilgung			0,0	0,0
19.	Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit			0,0	0,0
20.	Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestand (Summe Zeilen 4, 11 und 14)			-1.219,4	56,5
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				5.634,4
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode				5.690,9